



Unsere Region stellt sich vor

Die Westpfalz

Offenheit | Fortschritt | Internationalität | Kreativität
... liegen in unserer Natur



ZukunftsRegion
Westpfalz

Die Westpfalz

Offenheit | Fortschritt | Internationalität | Kreativität
... liegen in unserer Natur



Vorwort

Die Natur formt unser Selbstverständnis, sie bestimmt unser Naturell. Wer die ausgedehnten Wälder und offenen Kulturlandschaften, die beeindruckenden Felsformationen und sanften Hügel unserer Heimat gesehen hat, wird uns Westpfälzer sofort verstehen.

Aus der Natur schöpfen wir Ruhe und Kraft, um große Leistungen zu vollbringen – sei es im Sport oder im Beruf. Sie gibt uns Gelassenheit im Alltag und befeuert unser Herzblut, wenn es darauf ankommt. Im Laufe der letzten Jahrzehnte sind Frauen und Männer aus allen Teilen der Welt in die Westpfalz gekommen, fühlen sich hier wohl und gehören dazu. Durch ihre Präsenz bereichern sie unser Zusammenleben. Wir Westpfälzer sind offen für neue, gern auch etwas ungewöhnliche Ideen. Wir setzen auf Fortschritt – mit dem Wissen, dass die Natur uns bei allen Veränderungen als Konstante erhalten bleibt. Offenheit, Fortschritt, Internationalität und Kreativität – diese Eigenschaften liegen in unserer Natur.

Wir Westpfälzer und die, die es geworden sind, leben in einer Region mit hoher Lebensqualität, in einer Region mit aufgeschlossenen und freundlichen Menschen, innovativen Unternehmen und renommierten Forschungseinrichtungen. Die Westpfalz hat großes Potenzial. Nunmehr gilt es, dieses intensiver zu nutzen und präsenter ins Bewusstsein zu rücken.

Mit der Gründung des Vereins ZukunftsRegion Westpfalz haben wir – eine Vielzahl von Unternehmen, Institutionen, Kommunen und engagierten Bürgern – den entscheidenden Impuls gegeben, um mit vereinten Kräften die Zukunft unserer Region zu gestalten. Dabei ziehen wir keine neuen Grenzen, sondern sind offen für Partner, Nachbarn und alle anderen, die mit uns an einem Strang ziehen möchten – getreu dem Motto: Gemeinsam sind wir stärker!

Die Westpfalz macht sich auf den Weg in eine gemeinsame Zukunft. Entscheidend ist dabei das Vertrauen in die eigenen Stärken – ein gesundes Selbstbewusstsein, aufbauend auf dem Wissen, in einer ganz besonderen Region zu leben.

Ganz gleich, ob Ihnen die Westpfalz bereits bekannt ist oder ob Sie zum ersten Mal von uns lesen: Diese Broschüre wird Sie neugierig machen, unsere Region (noch) besser kennenzulernen!

Dr. Ludger Müller

Vorstandsvorsitzender
ZukunftsRegion Westpfalz



Unsere Westpfalz

Nur sieben Kilometer nördlich der französischen Grenze thront seit mehr als 700 Jahren der Drachenfels. Die heutige Burgruine wurde einstmals aus massivem Sandsteinfelsen errichtet und präsentiert sich seither in all den spektakulären rot-oranger Nuancen, welche die Westpfalz zu bieten hat. Dann das satte Grün des Waldes drum herum, der im Herbst in einem rot-goldenen Farbenrausch explodiert. Die Westpfälzer können sich nicht satt sehen an ihrer Heimat, auf die sie so stolz sind, dass sie jeden einladen wollen, es selbst zu erleben. Ausgeprägte Genussmenschen sind wir Pfälzer; Geselligkeit und Gastfreundschaft liegen in unserer Natur. Richtig leidenschaftlich können wir sein, reden gar von „Herzblut“, wenn es um Fußball auf dem Betzenberg in Kaiserslautern geht. Und wir geben nie auf. Es liegt nun einmal in unserer Natur.

Wir sind:
Natur, Landschaft, Herzblut, Familie und
offen für Freunde aus aller Welt.

Zur Zeit des Trias, als alle Landmassen noch im Superkontinent Pangäa vereint waren, entstand vor rund 250 Millionen Jahren der Buntsandstein, der weite Teile der Westpfalz bis heute prägt. Der hohe Feldspatanteil verleiht ihm seine charakteristische rot-bunte Färbung, die sowohl für die Landschaft der Westpfalz mit ihren bizarren Felsformationen als auch für die traditionellen Häuser und Burgen unserer Region typisch ist.

Diese Färbung und Zusammensetzung deuten auf eine festländische Entstehung und ein trockenes

Klima hin. Die Böden, die daraus entstanden sind, bestimmen bis heute die Vegetation und damit die Chancen auf landwirtschaftliche Nutzung. Der Untergrund aus Sand und rissigem Fels bot wenige Möglichkeiten für die natürliche Entstehung von Seen in unserer Region. Das Klima ist uns wohlgesonnen, relativ warm, trocken und mit zahlreichen Sonnenstunden – verglichen mit der Rheinebene aber auch manchmal etwas rau.



Die natürlichen Gegebenheiten unserer Region haben die Westpfälzer und ihr Leben geprägt. Man ist sich dessen bewusst, dass einem nichts in den Schoß fällt, dass man etwas tun muss, um die Existenz seiner Familie zu sichern. Man packt an, weiß aber auch, dass Freundschaft und Nachbarschaftshilfe unerlässlich sind. Wir verstehen es, das Beste aus dem zu machen, was die Natur und das Leben uns bieten. In der Westpfalz werden Sie auf unkomplizierte und offene Menschen treffen, die mit Herzblut bei der Sache sind.

Einem Menschenschlag, der auch durch Wellen von Auswanderung und Zuwanderung geprägt ist – nicht nur wegen der heutigen Grenzlage zu Frankreich. So verwundert es nicht, dass Weltoffenheit und Internationalität zu einem Erkennungszeichen wurden, ebenso wie die Kreativität und die Kraft, sich in jeder Situation zurechtzufinden und das Tor zur Zukunft aufzustoßen. Dies gilt ganz besonders für die zahlreichen Traditionsunternehmen, die inzwischen so erfolgreich sind, dass sie von weltweit tätigen Konzernen übernommen wurden. Die starke Exportorientierung vieler Unternehmen und die namhaften Forschungseinrichtungen verstärken die internationale Ausrichtung unserer Region und sichern ihren Platz im globalen Wettbewerb.

Sie kennen die Westpfalz und ihre Menschen noch nicht? Dann laden wir Sie ein auf eine Reise in unsere Region. Lassen Sie sich von einer ganz besonderen Landschaft und wunderbaren Menschen überraschen. Sie sind uns herzlich willkommen!



Unsere Geschichte

Die Westpfalz bildet den westlichen Teil der Pfalz. Sie erstreckt sich über große Teile des Pfälzerwaldes, das Nordpfälzer Bergland, die Westpfälzische Moorniederung und die Westricher Hochfläche. Die Bezeichnung „Pfalz“ geht auf den Begriff „Palatin“ bzw. „Palatium“ zurück, einen der sieben Hügel in Rom, auf dem der Kaiserpalast stand. Eine Pfalz war im Mittelalter ein vorübergehender Verwaltungssitz, an dem der Monarch Station machte, wenn er durch sein Herrschaftsgebiet reiste. Der Gast war hier im wahrsten Sinne stets König. Und so ist es bis heute.

*Gäste fühlen sich hier wohl –
seit fast 4.000 Jahren.*

Wir sind alte Kelten, Römer,
Germanen und heute vieles
mehr. Ein buntes Völkchen, das
sich nicht unterkriegen lässt.

Vor gut 3.800 Jahren, während der Bronzezeit, siedelten hier die Ur-Kelten. Rund 1.000 Jahre später, mit Beginn der Eisenzeit, bauten die Kelten mächtige Befestigungen – so auch den Keltenwall auf dem Donnersberg. In der Römerzeit war unsere Region Teil des römischen Herrschaftsgebietes. Bis heute sind Römerwege erhalten, aber auch Reste von Ansiedlungen, wie Funde in Eisenberg bezeugen. Im Jahre 742 kam ein Mönch namens Pirminius in unsere Region und gründete bei Zweibrücken das Kloster Hornbach. Er setzte damit die Christianisierung



in diesem Gebiet in Gang und gilt als Gründer der Stadt Pirmasens. Die Staufer hinterließen zahlreiche Burgen in der Pfalz, so auch die Kaiserpfalz, die Kaiser Friedrich Barbarossa im Jahre 1158 in Kaiserslautern errichten ließ. Während des Dreißigjährigen Krieges war unsere Region mehrfach Kriegsschauplatz: Weite Landstriche, unzählige Orte und zahlreiche Burgen wurden zerstört. 40 Jahre später führte der Pfälzische Erbfolgekrieg erneut zu Zerstörungen weiter Teile der gesamten Pfalz. Dem Elend und Hunger entfliehend wanderten 1709 die ersten Menschen aus der Region nach Amerika aus. Aber es wanderten auch Menschen aus Frankreich, der Schweiz und anderen Ländern und Regionen ein.

In der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts entwickelte sich langsam die Industrialisierung: ob Tonabbau im Eisenberger Becken oder Gewinnung und Verarbeitung von Eisenerz. Ende des 18. und zu Beginn des 19. Jahrhunderts stand das Gebiet der heutigen Westpfalz unter französischer Herrschaft, von 1816 gehörte sie 130 Jahre lang zu Bayern. 1849 eröffnete die erste Eisenbahnlinie der Pfalz (Ludwigshafen-Neustadt-Kaiserslautern-Homburg) und verschaffte der Region einen bedeutenden Wachstumsschub. Das aufstrebende Bürgertum konnte sich ab 1862 über das Pfalztheater in Kaiserslautern freuen und ab 1914 über den Rosengarten in Zweibrücken. Diese positive Entwicklung brachte der Erste Weltkrieg ins Stocken. Luftangriffe forderten zahlreiche Todesopfer.

1937 entstand die erste Autobahn der Pfalz, sie verbindet Wattenheim und Kaiserslautern-Ost (heute: KL-Centrum). Doch der Zweite Weltkrieg traf die Region schwer. Zunächst wurden zahlreiche Dörfer entlang der französischen Grenze evakuiert, dann viele Städte in der Region bei Luftangriffen stark zerstört, so auch Pirmasens und Kaiserslautern. Die Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg war geprägt von der starken Präsenz US-amerikanischer und anderer alliierter Streitkräfte sowie den strukturellen Umbrüchen in traditionellen Wirtschaftszweigen, wie der Schuhfertigung, der Metallverarbeitung und der Textilindustrie.

Nach tief greifenden wirtschaftlichen Einschnitten in den 1980er- und 1990er-Jahren geht es seither wieder spürbar bergauf. Die Ansiedlung von Hightechbetrieben und Forschungsinstituten sorgen für positive wirtschaftliche Impulse, die in die gesamte Region ausstrahlen. Die Meisterschaften des Fußballvereins 1. FC Kaiserslautern in den Jahren 1991 und 1998 gaben den Menschen neues Selbstbewusstsein, die Landesgartenschau (2000) und die WM 2006 sorgten für Hochstimmung.



Vier Werte, die uns auszeichnen

Umbrüche sind Zeiten, in denen Althergebrachtes infrage gestellt wird. Sie zwingen zu neuem Denken und zu praktischem Handeln. Es sind aber auch Zeiten, in denen Menschen zusammenrücken, an einem Strang ziehen. Die ZukunftsRegion Westpfalz ist Ausdruck einer Richtungsentscheidung der Menschen, die hier leben und arbeiten. Wir haben unsere Ziele klar im Blick und werden sie gemeinsam erreichen. Dabei kommen unsere Stärken besonders zum Tragen:

Offenheit | **Fortschritt** | **Internationalität** | **Kreativität**

... liegen in unserer Natur.

Offenheit

In der Westpfalz werden Fremde schnell zu Freunden. Eine große Herzlichkeit ist unser Markenzeichen. Wir leben Toleranz vor, akzeptieren die Menschen, so wie sie sind, und nehmen sie gern in unsere Gemeinschaft auf. Wir sind offen für neue Ideen, für andere Sichtweisen und unterschiedliche kulturelle Prägungen, denn sie erweitern unseren Horizont und bereichern unser Leben.

Fortschritt

Wohlstand begründete sich in der Westpfalz nicht etwa durch Naturschätze, sondern durch harte Arbeit und kreative Ideen. Kriegswirren und wirtschaftliche Umbrüche zwangen die Menschen immer wieder zu einem Neubeginn. Das Ausruhen auf dem Erreichten ist uns fremd, da wir gelernt haben, dass nichts von Dauer ist. Nur Mut und Innovation bringen uns weiter. Das gilt bis heute.

Internationalität

Menschen aus aller Welt kommen in die Westpfalz. Sie bleiben nur zu Besuch – oder für immer. Denn wer hierherkommt, fühlt sich schnell wohl. Menschen aus 140 Nationen leben hier – die größte englischsprachige Gemeinschaft Deutschlands ist hier zu Hause. Hierdurch sind auch die Westpfälzer, ob weit gereist oder nicht, zunehmend internationaler geworden.

Kreativität

Not macht erfinderisch! Aber auch die Offenheit für ungewöhnliche Ideen, die Begegnung mit anderen Kulturen und ein vielseitiges Interesse sind für uns typisch. Uns verbindet die Überzeugung, dass der Mensch viele Talente hat. Talente, die man erkennen und fördern sollte, unabhängig von Alter, Geschlecht oder Herkunft. Eine Kreativität, die der Schlüssel zu unserer Innovationsfähigkeit ist.



◀ Westpfälzer sind aufgeschlossen. Das kulturelle Erbe liegt uns am Herzen, doch wir sind auch offen für Neuartiges, für spannende Begegnungen von Altem und Neuem, die außergewöhnliche Perspektiven eröffnen.



Wir Westpfälzer stellen uns unserer Vergangenheit. Und wir sind offen für die Zukunft – eine Zukunft, die auf Ehrlichkeit zu uns selbst und Gerechtigkeit gegenüber Dritten beruht.



Wir sind auch Genießer. Weil die Work-Life-Balance für uns wichtig ist. Wir hören auf das, was uns der Körper sagt, was uns die Seele zuflüstert. Offen für das Leben eben.



Westpfälzer sind berühmt für ihre Lust am Feiern, für ihre Ausgelassenheit. Das ist ansteckend. Auch viele Volksgruppen, die schon lange bei uns zu Hause sind, lieben das Feiern. Und wir lassen uns gern mitreißen, vor allem von guter Laune.

Offenheit

liegt in unserer Natur

Offenheit ist die beste Form des Selbstbewusstseins: nicht arrogant, sondern anderen Menschen zugewandt. Ohne Furcht um die eigene Identität.

Fließende Übergänge zu den Nachbarn – ohne natürliche Grenzen – sind eine weitere Eigenschaft der Westpfalz. So offen das Land ist, so offen sind auch seine Bewohner. Im Herzen der Westpfälzer ist immer noch ein Platz frei. Wer sich darauf einlässt, ist hier schnell unter Freunden. Und wir machen keine Unterschiede. Ob prominent oder nicht, reich

oder Überlebenskünstler – Westpfälzer behandeln alle gleich. Menschen unterschiedlicher Herkunft, verschiedener Kulturen, des jeweils anderen Geschlechts oder auch eines anderen Alters. Jeder hat die gleiche Chance, akzeptiert zu werden – vor allem, wenn er so unvoreingenommen ist wie die Westpfälzer selbst. Sich dem anderen Menschen vorbehaltlos zuzuwenden, ist die unmittelbarste Form der Offenheit.

So unterschiedlich die Menschen, so unterschiedlich sind auch ihre Bedürfnisse, Hoffnungen, Ansichten und Fähigkeiten. Darin steckt das ganze Potenzial der Vielfalt, die uns Westpfälzer zu denen

macht, die wir sind. Dank unserer Offenheit können wir diese Vielfalt und die vielen unterschiedlichen Talente nutzen und miteinander verknüpfen. Daraus entstehen gute Nachbarschaften, kollegiale Zusammenarbeit und enge Freundschaften. Zugegeben: Die Kunst der diplomatischen Begegnung ist nicht unsere Stärke. Wir lieben es direkter, ehrlicher, offener. Und wir stehen dazu.

Wer in sich ruht, braucht sich vor Neuem nicht zu fürchten. Wir Westpfälzer nehmen das Leben, wie es kommt, und machen das Beste daraus. Dabei ist unser angeborenes Talent zur Improvisation sehr hilfreich. Ob Felsenburgen oder Aussichtstürme:

*Hier werden
Fremde schnell zu Freunden.*

Westpfälzer mögen einen soliden Grund und einen weiten, offenen Horizont. Unsere Städte und Dörfer haben sich einen menschlichen Maßstab bewahrt, sie sind gut erlebbar, auch zu Fuß. Dies fördert die Begegnung, ob zufällig oder geplant. Anonymität gibt es woanders. Man trifft sich während eines Spaziergangs, beim Bäcker oder auf dem Wochenmarkt und nimmt sich gern die Zeit für einen kurzen Plausch. Man ist sich nah. Das fördert Toleranz und, nebenbei bemerkt: Im Gespräch gibt's immer Neues zu lernen und zu erfahren. So wird aus mancher Zufallsbegegnung eine Bekanntschaft und bisweilen eine Freundschaft.



◀ Unter den Stichworten „SmartFactory“ (intelligente Fabrik) oder „Industrie 4.0“ gehört auch die Westpfalz zu den Vorreitern bei der Informatisierung der klassischen Industrien, dem Produktionssektor. Dies ermöglicht die Stärkung des Nutzens unserer IT-Kompetenz für den in der Westpfalz vorhandenen produktiven Sektor.



Dem Schwerpunkt IT an der TU Kaiserslautern und den entstandenen Instituten ist es zu verdanken, dass es in unserer Region eine einzigartige Dichte an IT-Unternehmen und IT-Spezialisten gibt.



Die Kombination von Hochtechnologie mit herausragendem Know-how im Maschinenbau hat etliche westpfälzische Unternehmen zu Weltmarktführern gemacht. Viele davon sind sogenannte Hidden Champions.



Die in der Südwestpfalz ansässige Kunststoffbranche ist ein überzeugendes Beispiel für die permanente Anpassungsfähigkeit unserer Unternehmen an sich ändernde Rahmenbedingungen.

Fortschritt liegt in unserer Natur

Gesellschaftlicher und technischer Fortschritt – beides baut auf Bildung und Weiterbildung auf. Das galt vor 1.000 Jahren und gilt auch heute.

Vor allem in Zeiten des demografischen Wandels, des Bevölkerungsrückgangs und der sich umkehrenden Alterspyramide ist es umso wichtiger, alle Talente zu mobilisieren. Die Westpfalz setzt daher konsequent auf die Nutzung neuer Möglichkeiten und den Einsatz neuer Technologien für eine nachhaltige Entwicklung unter Einbeziehung aller

begeisterungsfähigen Menschen in der Gesellschaft. In der Westpfalz haben viele Männer und Frauen gewirkt, die ihrer Zeit voraus waren. Im Mittelalter waren es fast ausschließlich Klöster, die akademische Bildung und Ausbildung für einige wenige leisteten. Die technische Intelligenz reifte in den Zünften des Handwerks heran, die technische Höchstleistungen hervorbrachten. Die heutige Hochtechnologie wird mit dem Wissen errichtet, das in unseren Unternehmen und Universitäten geschaffen und vermittelt wird. Mit einem wesentlichen Unterschied: Die Technische Universität Kaiserslautern (TU) und die Hochschule Kaiserslautern mit ihren Standorten in

*Informationen – der Stoff,
aus dem wir Fortschritt machen.*

Kaiserslautern, Pirmasens und Zweibrücken bieten Bildung für weite Bevölkerungskreise.

Ein dichtes Netzwerk aus erstklassigen Einrichtungen sichert die Praxisnähe der Forschungs- und Entwicklungsarbeit, die Transferstellen überführen die Ergebnisse in die Wirtschaft. Viele Start-ups werden direkt aus diesem Forschungsumfeld heraus gegründet, bereits etablierte Unternehmen haben in Universität, Hochschule und Instituten starke Partner für die eigene Forschung und Entwicklung. Die Nachbarschaft zur Metropolregion Rhein-Neckar und die enge Zusammenarbeit mit ihr erweitern die Möglichkeiten beträchtlich. Gerade die vielen kleinen

und mittleren Unternehmen (KMU) in der Westpfalz werden durch die Universität und Forschungseinrichtungen aus unserer Region mit Mehrwert unterstützt, der sich rechnet. So bleiben sie in der Lage, sich im globalen Wettbewerb zu behaupten.

Der Wandel in Gesellschaft und Technik ist ein Motor für Innovationen. Innovationen bedürfen zahlreicher handwerklicher und technischer Fähigkeiten, die in den vielen Berufsschulen der Westpfalz in Kooperation mit den hiesigen Betrieben vermittelt werden. Dies trägt in besonderem Maße dazu bei, berufsspezifische Fähigkeiten zu lehren, ohne die viele Ideen nicht umgesetzt werden könnten.



◀ Zahlreiche befreundete Staaten und Partnerstädte haben Spuren in der Westpfalz hinterlassen und damit unser kulturelles Angebot bereichert. So ist auch der Japanische Garten in Kaiserslautern entstanden, der größte seiner Art in Europa. Er ist nicht nur ein Garten, sondern auch das Zentrum für japanische Kultur mit Lesungen, Teezeremonien und vielem mehr.



50.000 US-amerikanische Soldaten und ihre Familien sowie zahlreiche NATO-Angehörige leben seit Jahrzehnten im Raum Kaiserslautern/Ramstein. Sie sind zugleich Magnet für zahlreiche US-Firmen in der Region.



Viele ehemalige Gastarbeiter und Zuwanderer sind heute längst Westpfälzer. Mit ihren Eigenarten, Traditionen und kulinarischen Spezialitäten bereichern sie das Leben in der Westpfalz.



Wenn die Welt bei uns zu Gast ist, wie etwa während der Fußballweltmeisterschaft 2006, dann sind die Westpfälzer in ihrem Element: ausgelassenes Feiern nonstop. Und Menschen aus aller Welt feiern mit, selbst Kängurus!

Internationalität liegt in unserer Natur

*Aus unseren Gästen werden
Freunde oder Westpfälzer.*

Exportorientierte Unternehmen und Willkommenskultur gehören zusammen. Weltoffenheit ist unser Markenzeichen.

Unsere Offenheit und Gastfreundschaft lässt so manchen Besucher ein Leben lang hier bleiben. Aber auch jene, die nur auf Stippvisite waren, vergessen ihren Besuch in der Westpfalz nicht so schnell. Die Verbindungen bleiben. Oft sind es persönliche Freundschaften, nicht selten aber auch Freundschaften, die einen förmlicheren Rahmen gefunden haben, wie zahlreiche Städtepartnerschaften oder

FCK-Fanclubs am anderen Ende der Welt. Menschen aus rund 140 Nationen haben in der Westpfalz eine neue Heimat gefunden. Im Großraum Kaiserslautern/Ramstein ist die größte amerikanische Gemeinde außerhalb der USA zu Hause.

Die jahrzehntelange Präsenz internationaler Streitkräfte hat den Umgang mit Menschen aus dem Ausland zur Selbstverständlichkeit werden lassen. Für die Westpfälzer ist es Alltag, auf Englisch angesprochen zu werden. Vor allem die zahlreichen hier lebenden US-amerikanischen Staatsbürger haben dazu beigetragen, dass unsere Region deutschlandweit zu jenen mit dem größten Anteil

an Englischsprachigkeit gehört. Dies erleichtert auch vielen nicht-amerikanischen Unternehmen und ihren Mitarbeitern, sich hier zurechtzufinden.

Nicht nur bei manchen Vorlesungen an der TU Kaiserslautern, sondern auch bei der in der Region stark vertretenen IT-Branche ist in vielen Betrieben Englisch längst Arbeitssprache. Das gilt auch für zahlreiche erfolgreiche mittelständische Firmen aller Branchen, die heute internationalen Unternehmensgruppen angehören. Für diese Firmen und ihre Mitarbeiter ist es besonders wichtig, sich in einem internationalen Umfeld innerhalb des Konzerns wie auch in der Zusammenarbeit mit Lieferanten sowie

Kunden zu behaupten. Über 2.000 ausländische Studierende allein an der Technischen Universität Kaiserslautern profitieren von unserer Sprachkompetenz. Diese und unsere Weltoffenheit erleichtern es ihnen zu bleiben und bieten Fachkräften aus dem Ausland vorzügliche Ausgangsbedingungen.

Auch das Freizeitangebot, ob Kultur, Gastronomie bis hin zum Sport, ist durch internationalen Flair geprägt. Mehrsprachige Freizeit-Apps und zunehmend flächendeckende freie WLAN-Angebote in den Innenstädten erleichtern sowohl Gästen als auch (Wahl-)Westpfälzern den Zugang ins Netz und den Kontakt mit ihren Angehörigen.



◀ Kunst braucht Orte, an denen sie angemessen präsentiert werden kann, Orte wie beispielsweise das Pfalztheater (Bild links). Wenn solche Orte nicht von vornherein als Museen geplant waren, wie etwa das Museum Pfalzgalerie Kaiserslautern, dann können existierende historische Gebäude, Kleinode der Architektur oder manchmal eine alte Fabrik als Orte der Kunst und Kultur zum neuen Leben erweckt werden. Hervorragende Beispiele aus Pirmasens sind die Alte Post oder die Unicorn Art Lounge (Rizzi-Galerie).



Während in zahlreichen Museen eine rote Absperrkordel „Finger weg!“ signalisiert, mögen wir Westpfälzer Dinge zum Anfassen. So bietet das Mitmachmuseum Dynamikum zum Beispiel eine Entdeckungsreise durch faszinierende Phänomene der Physik.



Kreativität ist nicht nur die Geburtsstunde neuer Produktreihen für die Industrie, sie ist es auch, die Unikate, Maßgeschneidertes hervorbringt. Neue Ideen und das Eingehen auf individuelle Wünsche und Bedürfnisse sind die Stärken unserer Kreativen.



Musik, ob Klassik, Jazz, Volksmusik oder Rock: Die Westpfalz ist musikalisch und das nicht nur im Kuseler Musikantenland. Neben zahlreichen Bands ist auch das „Festival Euroclassic“ längst über die Region hinaus bekannt.

Kreativität

liegt in unserer Natur

Jeder kann etwas. Gelingt es uns, diese Talente zur Entfaltung zu bringen, gewinnen wir alle.

Echtes Selbstvertrauen entsteht mit der Lebenserfahrung, aber vor allem durch das Bewusstmachen der eigenen Fähigkeiten. Oft sind es angeborene Talente, die es zu entdecken und durch Ausbildung und Training zu Berufungen, Berufen und erfüllenden Hobbys zu entwickeln gilt.

Wir fördern Talente, weil wir wissen, dass sie in jedem von uns stecken, weil wir die Kreativität

wecken wollen, die in jedem von uns schlummert. Talent und Erfindungsgabe haben die Westpfälzer so manche Herausforderung meistern lassen.

Kreativität ist eine notwendige Tugend, denn die Geschichte hat uns Westpfälzer immer wieder vor neue Herausforderungen gestellt. Heute ist sie Teil unserer Natur. Die Kreativität hat uns schon oft geholfen, neue Wege einzuschlagen, hat viele Talente in den verschiedensten Disziplinen hervorgebracht – ob den Maler Heinrich Bürkel, den Sänger Fritz Wunderlich, den Dadaisten und Schriftsteller Hugo Ball, die Sängerin Joy Fleming, den Bildhauer Gernot Rumpf oder den Wissenschaftler Georg von

Neumayer, um nur einige bekannte Persönlichkeiten zu nennen. Einrichtungen wie die Jugendkulturwerkstatt (JuKuWe) in Pirmasens helfen Kindern und Jugendlichen, ihre Talente zu entdecken und zu pflegen. Die Artothek in Landstuhl, in der Kunstwerke ähnlich wie Bücher in einer Bücherei ausgeliehen werden können, beweist, dass Kunst und Kreativität eine Sache für jeden sind.

Kreativität passiert aber nicht nur im Kopf oder in der Auseinandersetzung mit einem Werkstoff, mit Licht oder Farben, sondern auch in der darstellenden Kunst. Ganz gleich ob Theater, Tanz, Gesang oder auf dem Laufsteg, die Westpfalz ist auch hier vertreten.

Etwa mit dem Pfalztheater (K'lautern) oder „Germany's Next Topmodel“-Siegerin Stefanie Giesinger.

Deshalb sind Kunst und Kreativität kein schmückendes Beiwerk einer globalisierten Gesellschaft oder auch nur notwendiges Gegengewicht für die richtige Work-Life-Balance. Sie sind die Voraussetzungen für eine Gesellschaft, deren Stärke von Wissen, besseren Ideen, besseren Lösungen und besseren Produkten abhängt. Viele dieser kreativen Menschen sind zugleich Bewahrer handwerklicher Fähigkeiten und Unternehmensgründer. So wurde aus so mancher Idee ein Startup, das sich nun erfolgreich etabliert hat.

Entdecke, was in Dir steckt!



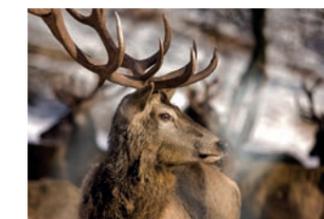
◀ Frühaufsteher kommen in der Westpfalz gänzlich auf ihre Kosten, denn wunderschöne Sonnenaufgänge machen einen morgendlichen Spaziergang zu einem einzigartigen und unvergesslichen Moment. Doch auch für die übrigen Tageszeiten bietet die Westpfalz zahlreiche Anlaufpunkte, sei es zum Entspannen oder zum Verausgaben.



In der Westpfalz haben Dörfer die Landschaft nicht überformt, sondern sind harmonischer, ja organischer Teil von ihr. Bis zur Dorfmitte erstreckt sich das Grün und garantiert eine hohe Wohnqualität.



Die Pfälzer lieben ihren Wald und das zu jeder Jahreszeit. Durchatmen in der freien Natur, Wandern, Kastanien oder Pilze sammeln. In den unbegrenzten Weiten findet man Ruhe und kann die Seele baumeln lassen.



Der Pfälzerwald bietet nicht nur dem Rotwild Lebensraum. Neben Wildschweinen, Eichhörnchen und Fledermäusen lebt hier auch der Luchs, eine seltene Wildkatze, in freier Natur.

Das alles ... liegt in unserer Natur

Wenn sich die Landschaft im Charakter der Menschen spiegelt, dann sind Sie in der Westpfalz!

„Leben, wo andere Urlaub machen“ – auf wen trifft dieser viel zitierte Slogan wirklich zu? Besuchen Sie die Westpfalz, und Sie werden verstehen, warum die Westpfälzer ihre Landschaft so lieben. Sie ist das Identifikationsmerkmal Nummer eins: lieblich-romantische Seen, wilde Schluchten und Felsformationen, imposante Burgen und Berge, die über Städte und Dörfer thronen. Ein spannender Mix aus

Natur- und Kulturlandschaften, die zum Wandern, Reiten, Radeln und Genießen einladen. Gäste, die die Westpfalz für sich entdeckt haben, kommen immer wieder. Wir Westpfälzer lieben es, in der Natur zu sein. Deshalb schätzen wir es, wenn wir selbst als Stadtbewohner in wenigen Minuten inmitten der Natur sein können.

Früher lag das Machtzentrum Europas und Deutschlands im Pfälzerwald beziehungsweise im Wasgau: Auf der Burg Trifels wurden die Reichskleinodien, die Machtinsignien des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation, aufbewahrt und Richard Löwenherz gefangen gesetzt. Die

Westpfalz ist das Land der Burgen, den trutzigen Landmarken einer vergangenen Welt. Zur Zeit der Stauer war im Wasgau die höchste Burgendichte überhaupt.

Heute sind unsere Burgen beliebte Ausflugsziele und beeindruckende Attraktionen. Unsere vielfältige Landschaft ist aber auch sonst voller Sehenswürdigkeiten, ob der berühmte Teufelstisch, stille Seen oder romantische Ausflugslokale. Die Westpfalz ist auch ein Ort des Sports, ob beispielsweise Paddeln, Klettern, Mountainbiking, Wandern, Reiten. Ein Erholungsraum, der zugleich Lebensraum für viele seltene Pflanzen und Tiere ist, selbst der Luchs ist hier

zu Hause, im grenzüberschreitenden Biosphärenreservat Pfälzerwald-Nordvogesen.

Aber die westpfälzische Landschaft ist weit mehr als der Pfälzerwald, sie ist abwechslungsreich wie kaum eine andere: von den sanften Hügeln bei Kusel bis zum Zellertal, dem größten Weinanbaugebiet in der Westpfalz. Viele gute Eigenschaften liegen in unserer Natur, und wir selbst wohnen in ihrer Mitte. Dies gilt nicht nur für die 300 Dörfer, sondern auch für die größeren Städte. Von der Innenstadt in Kaiserslautern aus erreicht man in nur fünf Minuten ausgedehnte Wälder. Welche Großstadt kann dies noch von sich behaupten?

*Aus dem Alltag heraus,
in die Natur hinein!*



Zahlen & Fakten

12

Mitglieder zählt die Science Alliance Kaiserslautern, ein Zusammenschluss international renommierter Studien- und Forschungseinrichtungen, darunter zwei Fraunhofer-Institute, ein Max-Planck-Institut und das DFKI (Deutsches Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz).

140

verschiedene Nationen sind in der Westpfalz vertreten und haben hier eine zweite Heimat gefunden.

150

Minuten benötigt der ICE/TGV-Hochgeschwindigkeitszug für die Strecke Kaiserslautern–Paris.

50.000

Amerikaner leben in und um Kaiserslautern („K-Town“), der größten amerikanischen Militärgemeinde außerhalb der USA.

100

Kilometer sind es von der Westpfalzmetropole Kaiserslautern zum größten deutschen Flughafen Frankfurt Airport, dem drittgrößten Verkehrsflughafen Europas.

1969

entwickelte der 1922 in Rodalben geborene Ralph Henry Baer in Eigenregie die erste für den Heimbedarf gedachte Spielkonsole „Odyssey“.

60.000

Rosenstöcke von 2.000 verschiedenen Sorten zählt der mit 50.000 m² größte Rosengarten Europas in Zweibrücken.

247

ist die Schuhgröße des größten Schuhpaares der Welt im Deutschen Schuhmuseum in Hauenstein.

14.184

Studierende waren im Wintersemester 2013/14 in mehr als 65 Studiengängen an der 1970 gegründeten Technischen Universität Kaiserslautern eingeschrieben, darunter mehr als 2.000 ausländische Studierende.

316

Städte und Gemeinden bilden gemeinsam die Region Westpfalz.

1.170

km² beträgt die Fläche des zu großen Teilen in der Westpfalz liegenden Pfälzerwaldes als größtem unzerschnittenen Waldgebiet Deutschlands und erstem grenzüberschreitenden Biosphärenreservat Europas.

1838

wurde die älteste Schuhfabrik Europas (Peter Kaiser) in Pirmasens gegründet.

95,3

Prozent der Gesamtfläche der Gemeinde Waldleiningen sind bewaldet.

7

Hügel bilden das Fundament der Stadt Pirmasens – wie schon beim antiken Rom.

13.500

m² umfasst der Japanische Garten in Kaiserslautern. Er ist somit der größte geschlossene japanische Garten Europas.

3

westpfälzische Städte werden von Fernbussen angefahren: Kaiserslautern, Pirmasens und Zweibrücken.

3.300.000

Besucher zählte im Jahr 2013 das mit über 120 Shops größte Style-Outlet Deutschlands in Zweibrücken.

1790

legte der in Rodalben geborene Dr. med. Dr. phil. Johann Peter Frank den Grundstein für das öffentliche Gesundheitswesen in Europa, als er die Armut als Ursache für Krankheiten in der Bevölkerung anprangerte.

1592

wurde im Herzogtum Pfalz-Zweibrücken weltweit erstmals die allgemeine Schulpflicht (für Jungen und Mädchen) eingeführt.

Lage der Westpfalz

Die Westpfalz umfasst die drei kreisfreien Städte Kaiserslautern, Pirmasens und Zweibrücken sowie die vier Landkreise Kusel, Donnersbergkreis, Kaiserslautern und Südwestpfalz. Diese Landkreise setzen sich aus 26 Verbandsgemeinden mit insgesamt 313 Ortsgemeinden zusammen.

Bundesland: Rheinland-Pfalz

Bevölkerungszahl: 518.350 (Stand 12/2013)

Fläche: 3.085 km², davon ca. 47% Waldanteil

Höchster Punkt: Donnersberg (687 m ü. NHN)

Tiefster Punkt: Alsenztal (141 m ü. NHN)

Teil der grenzüberschreitenden Kooperationsräume:

Großregion (Luxemburg, Lothringen, Saarland, Rheinland-Pfalz, Wallonien, deutschsprachige und französischsprachige Gemeinschaft Belgiens); zum Teil auch Oberrhein und Eurodistrict Regio Pamina



... in Europa

Innerhalb Deutschlands befinden wir uns am Rande, im vereinten Europa dagegen mittendrin. So steht einem familiären Frühstück und Abendessen in der Westpfalz keineswegs der mittägliche Shopping-Trip nach Paris im Wege. Dank zahlreicher Autobahnen, Zug-, Flug- und Fernbusverbindungen kommen wir überallhin – wenn wir wollen in die ganze Welt. Und wir heißen Sie aus aller Welt bei uns willkommen!





ZukunftsRegion Westpfalz

Unser Ziel: Menschen, Unternehmen und Organisationen aus allen Teilen der Region zusammenbringen, um sich gemeinsam für die Stärkung der Westpfalz einzusetzen.

Der Verein ZukunftsRegion Westpfalz (ZRW) bietet eine Plattform, um die vorhandenen Kräfte der Region zu bündeln. Er tritt zugleich als Impulsgeber und Projektkoordinator für die einzelnen Akteure auf. Ziel ist es, Herausforderungen der Region kooperativ anzugehen und durch ein gemeinsames Handeln Synergien zu nutzen. Aktuell zählt die ZRW rund 210

Mitglieder (Stand 06/2015), darunter Unternehmen, Verbände, Kammern, Gebietskörperschaften, Einrichtungen aus Wissenschaft und Forschung sowie Privatpersonen. Ein gemeinschaftliches Engagement, das Anerkennung und Unterstützung durch das Land Rheinland-Pfalz erfährt und von der IHK der Pfalz sowie mehreren großen Gebietskörperschaften gefördert wird.

Seit 2013 besteht eine überregionale Kooperation mit dem Verein Zukunft Metropolregion Rhein-Neckar (ZMRN). Aufgrund der räumlichen Nähe und vergleichbarer Ziele sind gemeinsame Projekte ein wichtiger Bestandteil dieser engen Partnerschaft.

Ausgewählte ZRW-Projekte

Westpfalz Wireless

Durch die Einrichtung eines flächendeckenden, freien WLAN-Zugangs in mehreren Westpfälzer Innenstädten zählt die Westpfalz zu den Vorreitern im Bereich „Digitale Infrastruktur“. Sie präsentiert sich damit als fortschrittliche, technologieorientierte Region und schafft einen praktischen Service für seine Bürger und Gäste. Im Jahr 2014 wurden Kaiserslautern und Pirmasens als erste Städte mit einem dichten Netz frei zugänglicher WLAN-Hotspots ausgestattet. (www.westpfalz-wireless.de)

Westpfalz Freizeitportal CityKit

CityKit ist ein regionsweites Portal, das Westpfälzern sowie Besuchern einen leichten und aktuellen Überblick zu Angeboten in den Bereichen Freizeit, Kultur und Tourismus ermöglicht. Die Informationen können über unterschiedlichste Kanäle eingesehen werden, beispielsweise über www.citykit.de oder über eine mobile App.

Karriereportal für die Westpfalz

Die dauerhafte Sicherung des Fachkräftebedarfs der Westpfälzer Wirtschaft ist ein zentrales Anliegen der ZRW. Dabei geht es sowohl um die stärkere Nutzung der vorhandenen Fachkräftepotenziale in der Region als auch um eine bessere Zusammenführung von Fachkräften und Unternehmen. Einen wichtigen Meilenstein auf diesem Weg stellt das ins Leben gerufene „Karriereportal für die Westpfalz“ dar. Arbeitgeber aus der Westpfalz erhalten die Möglichkeit, sich online zu präsentieren sowie aktuelle Stellenangebote zu veröffentlichen. Das Karriereportal soll in Zukunft die erste Anlaufstelle für Studierende, Auszubildende und Absolventen, aber auch für Berufserfahrene, Quereinsteiger und andere Job-suchende sein und einen unkomplizierten Erstkontakt zu attraktiven Arbeitgebern aus der Region ermöglichen. (www.westpfalz.alphajump.de)

Mobilitätsportal Westpfalz

Das Mobilitätsportal macht auf die vielfältigen Mobilitätsangebote in der Westpfalz aufmerksam. Im Fokus steht dabei die Möglichkeit, über Berufspendlerportale Fahrgemeinschaften zum Arbeitsplatz zu finden – ein Weg, der vor allem für Auszubildende und andere Geringverdiener eine attraktive Alternative zum Erreichen des Arbeitsplatzes darstellt. (www.zukunftsregion-westpfalz.de/mobilitaet)

Westpfalz: KREATIV

Die Kultur- und Kreativwirtschaft der Westpfalz wird in der Brancheninitiative „Westpfalz: KREATIV“ gebündelt, in der sich freischaffende Künstler und Musiker, aber auch Architekten, Designer, Redakteure, Tänzer, Softwareentwickler und viele weitere Akteure sowohl untereinander, aber auch mit potenziellen Auftraggebern vernetzen können. (www.westpfalz-kreativ.de)

Kontakt

Sie haben näheres Interesse an der ZRW, ihren Projekten oder einer Mitgliedschaft? Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme!

ZukunftsRegion Westpfalz e.V.
Bahnhofstraße 26–28 • 67655 Kaiserslautern
Tel.: (0631) 205 601 10 • Fax: (0631) 205 601 19
E-Mail: info@zukunftsregion-westpfalz.de
Web: www.zukunftsregion-westpfalz.de



Gefördert durch:

Impressum

Herausgeber

ZukunftsRegion Westpfalz e.V.
Bahnhofstraße 26–28, 67655 Kaiserslautern
Tel.: (0631) 205 601 10, Fax: (0631) 205 601 19
E-Mail: info@zukunftsregion-westpfalz.de
Web: www.zukunftsregion-westpfalz.de

Konzeption, Basislayout

formart culture, Zweibrücken

Texte

Dr. Hans-Günther Clev (ZRW)

Layout, Realisation, Abwicklung

Friederike Barie (ZRW)

Druck und Verarbeitung

NINO Druck GmbH, Neustadt/Weinstr.

1. Auflage Juni 2015

Gender-Hinweis

Im Sinne einer besseren Lesbarkeit wurde in den Texten auf die weibliche Variante von personenbezogenen Hauptwörtern verzichtet. Dies impliziert in keinsten Weise eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Frauen und Männer werden gleichermaßen angesprochen.



Bildnachweis

Titelseite: Harald Kröher: Wasgau, Südwestpfalz. **Rückseite:** Harald Kröher: Kaiserslautern (Blick vom Rathaus Café) / Alte Post, Pirmasens / Style Outlets, Zweibrücken (v.l.n.r.). **Seite 6:** Harald Kröher: Drachenfels, Südwestpfalz. **Seite 7:** Harald Kröher: Altschlossfels bei Eppenbrunn, Südwestpfalz. **Seite 8:** Harald Kröher: Wegelnburg, Südwestpfalz. **Seite 9:** Privat: 10-DM Gedenkmünze „Barbarossa“ (1990). **Seite 10/11:** Harald Kröher: „Gemeinsam sind wir stark“ / „Zeitreise“ / „Aus der Ferne“ / „Zwei Gesichter“ (v.l.n.r.). **Seite 12:** Harald Kröher: Alte Post, Pirmasens. **Seite 13:** Hans-Günther Clev: Gedenk-Torbogen Synagoge, Kaiserslautern. iStock.com/MichaelDeLeon: „Cheers!“. Stadt Kaiserslautern: Portugiesische Folkloretanzgruppe. **Seite 14:** Lapp Gruppe/Maiwolf: SmartFactoryKL im DFKI. **Seite 15:** Thomas Koziel: Vorlesung im Audimax, TU Kaiserslautern. TLT Turbo: Kraftwerksventilator, Kraftwerk Weiher, Saugzug 5,3m Durchmesser. Harald Kröher: Kunststoffprofil.

Seite 16: Japanischer Garten Kaiserslautern e.V.: Teehaus. Hans-Günther Clev: Fischskulptur vor Deutsch-Amerikanischem Bürgerbüro, Kaiserslautern. iStock.com/fotografiche: „Fried anchovies“. view – die agentur: Stimmung WM 2006. **Seite 18:** Harald Kröher: Pfalztheater, Kaiserslautern. **Seite 19:** Harald Kröher: Dynamikum, Pirmasens / „Homogenität“. Sébastien Renard: Euroclassic. **Seite 20:** Harald Kröher: Burg Lichtenberg, Kusel. **Seite 21:** Hans-Günther Clev: Zellertal. **Seite 21:** Harald Kröher: Braunsberg, Wasgau („Unendlichkeit“) / Wildpark, Silz (Wasgau). **Seite 22:** Harald Kröher: Pirmasens bei Nacht („Lichtsequenzen“). **Seite 24/25:** ZukunftsRegion Westpfalz, basierend auf Quelldaten der Planungsgemeinschaft Westpfalz: Lageplan Westpfalz / Lageplan Europa. **Seite 26:** iStock.com/DNY59: „Closeup of compass with shallow depth of field“. **Seite 28:** Harald Kröher: Schloss, Zweibrücken. **Seite 28:** Harald Kröher: „Geschlossenheit“.

Die Vergangenheit und die Gegenwart sind unsere Mittel. Die Zukunft allein ist unser Zweck.

Blaise Pascal

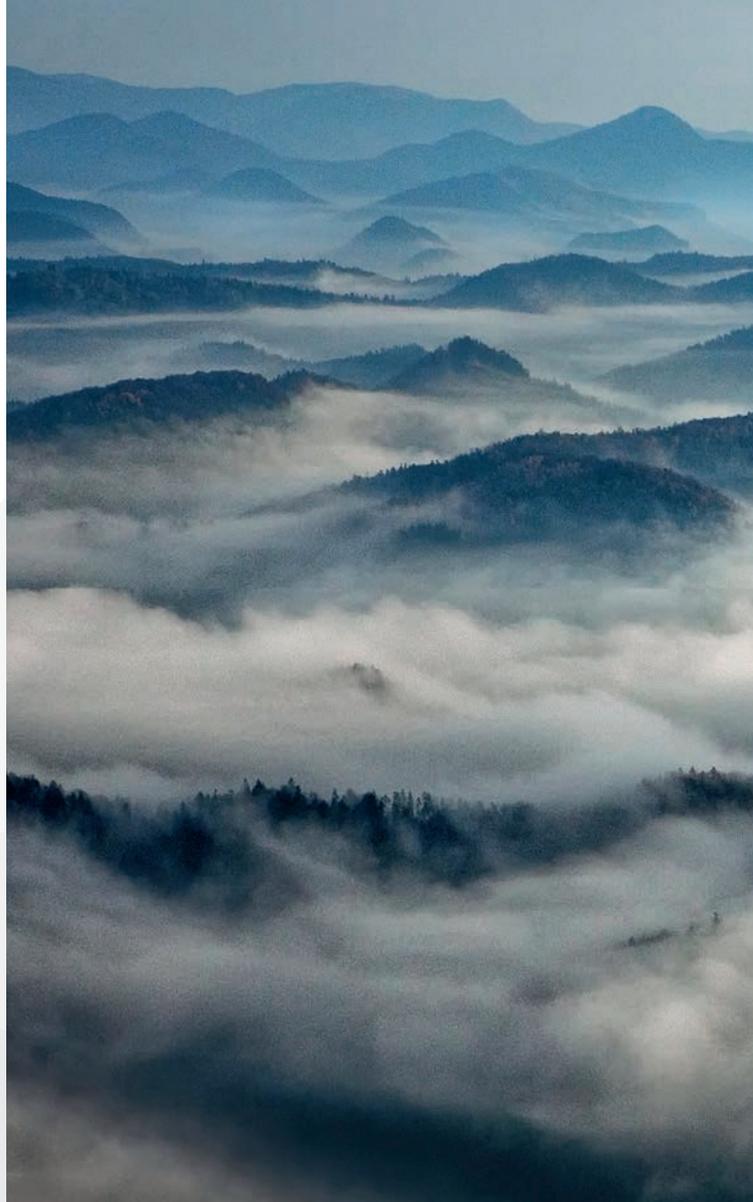


Haben wir Ihr Interesse geweckt?
Weitere Informationen über den Verein ZukunftsRegion Westpfalz und über unsere
zahlreichen Projekte erhalten Sie online unter

www.zukunftsregion-westpfalz.de



In der Westpfalz leben etwa 518.000 Menschen auf 3.085 km². Wald- und Landwirtschaftsflächen prägen unsere Region. Vor allem der Pfälzerwald, als größtes zusammenhängendes Waldgebiet Deutschlands, ist ein einzigartiges Stück Natur und auch in touristischer Hinsicht herausragend. Die Westpfalz bietet aber weit mehr als schöne Landstriche. Weltoffene Menschen, attraktive Arbeitgeber sowie eine vernetzte Forschungs- und Kreativlandschaft laden Gäste auch dazu ein, in der Westpfalz Wurzeln zu schlagen. Aber überzeugen Sie sich selbst!



ZukunftsRegion Westpfalz e.V.

Bahnhofstraße 26–28 • 67655 Kaiserslautern • Tel.: (0631) 205 601 10 • Fax: (0631) 205 601 19

E-Mail: info@zukunftsregion-westpfalz.de • Web: www.zukunftsregion-westpfalz.de